

morgen zu beseitigen. Aber auch ihm gegenüber dürfen wir uns nicht beruhigen. Wollen wir uns nicht schuldig machen, daß die Teilnahmslosigkeit gegenüber der hl. Messe immer noch zunimmt. Wer die Unbeteiligung der Massen in den sonntäglichen Spätgottesdiensten beobachtet, erschrickt über die Gefahr, die da heraufzieht, daß unsere Kirchen einmal leer werden könnten, wegen der Fremdheit, die nicht mehr zu überbrücken ist. Die Gläubigen sind nicht zu beschäftigen, obwohl es lange nicht anders möglich ist. Es müssen neue Wege gewagt werden, die die Aktivität der Besten aufrufen. Über diese soll später im Zusammenhang noch gesprochen werden.

München

Univ.-Doz. Dr. Fritz Leist

JOSEPH CASPER †

In den Abendstunden des 26. Oktober hat Gott nach einem langen schweren Leiden Professor Joseph Casper zu sich gerufen. Casper war Rheinländer von Geburt und studierte in Salzburg Theologie. Zwei großen christlichen Anliegen unseres Zeitalters war sein Studium, sein wissenschaftliches und menschliches Streben geweiht: Dem Unionsgedanken und der liturgischen Erneuerung. Der Zusammenfassung der getrennten christlichen Brüder in der einen Mutterkirche diente er mit zahlreichen Publikationen und Vorträgen, und aus seinem Nachlaß erhoffen wir noch einen reichen Ertrag. — Durch viele Jahre wirkte er an der Seite von Pius Parsch im Volksliturgischen Apostolat von Klostersneuburg mit; eine ansehnliche Zahl der dort erschienenen Kleinschriften hat ihn zum Verfasser. Mit unablässigem Eifer arbeitete er ständig am Seelsorgeinstitut in Wien und zuletzt noch in St. Florian.

Wenn man ihn, der doch im schönsten Mannesalter stand, in den letzten Jahren die Last seiner Krankheit und seiner Arbeit tragen sah, mußte man ihn bewundern. Er hat wohl auch sein Leiden und sein Leben für die Einheit der Christen geopfert. Es sei mir gestattet, ihm an dieser Stelle auch noch zu danken für das wache Interesse, das er schon ganz am Anfang unserer neuen Form gesamtösterreichischer Zusammenarbeit im Bereich des Pastoralliturgischen entgegenbrachte, und für seine Mitarbeit an unserem Institut.

Dr. P. Adalbero Raffelsberger O.S.B.